

# 2019/20



15

Bildung und  
Wissenschaft

Neuchâtel 2022

## Bildungsfinanzen

Rechnungsjahre 2019/20



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Statistik BFS

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Herausgeber:</b>   | Bundesamt für Statistik (BFS)   |
| <b>Auskunft:</b>      | Statistik der öffentlichen Bildungsausgaben,<br>Statistik der kantonalen Stipendien und Darlehen,<br>Statistik zur subjektorientierten Finanzierung in<br>der höheren Berufsbildung:<br>schulstat@bfs.admin.ch<br><br>Hochschulfinanzstatistik:<br>persfinHS@bfs.admin.ch |
| <b>Redaktion:</b>     | Anne Renaud, BFS; Mehmet Aksözen, BFS;<br>Olaf Arbogast, BFS; Nancy Bernot, BFS   |
| <b>Reihe:</b>         | Statistik der Schweiz   |
| <b>Themenbereich:</b> | 15 Bildung und Wissenschaft   |
| <b>Originaltext:</b>  | Deutsch, Französisch  |
| <b>Übersetzung:</b>   | Sprachdienste BFS   |
| <b>Layout:</b>        | Sektion DIAM, Prepress/Print  |
| <b>Grafiken:</b>      | Sektion DIAM, Prepress/Print  |
| <b>Online:</b>        | <a href="http://www.statistik.ch">www.statistik.ch</a>  |
| <b>Print:</b>         | <a href="http://www.statistik.ch">www.statistik.ch</a><br>Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,<br>order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60<br>Druck in der Schweiz   |
| <b>Copyright:</b>     | BFS, Neuchâtel 2022<br>Wiedergabe unter Angabe der Quelle<br>für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  |
| <b>BFS-Nummer:</b>    | 1500-2001   |

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Einleitung  | 5  |
| Öffentliche Ausgaben nach Aufgabenbereichen                       | 6  |
| Finanzflüsse im Bildungswesen                                     | 7  |
| Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsstufe                   | 8  |
| Öffentliche Bildungsausgaben<br>nach ausgebender Verwaltungsebene | 9  |
| Öffentliche Bildungsausgaben nach Ausgabenart                     | 10 |
| Öffentliche Bildungsausgaben pro Person                           | 11 |
| Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung                         | 12 |
| Ausbildungsbeiträge   | 13 |
| Bundesbeiträge an Personen in der höheren Berufsbildung           | 14 |
| Studierende und Kosten der Hochschulen                            | 15 |
| Kosten pro Person in Ausbildung in den Hochschulen                | 17 |
| Leistungsarten der Hochschulen                                    | 20 |
| Finanzierung der Hochschulen                                      | 21 |
| Quellen   | 22 |
| Abkürzungen   | 23 |



## Einleitung

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Bildungsfinanzen. Sie basiert auf einer Auswahl an Ergebnissen aus vier Statistiken des Bundesamts für Statistik (BFS).

Die **Statistik der öffentlichen Bildungsausgaben** befasst sich mit den Bildungsfinanzen auf nationaler Ebene von der Vorschule bis zur Universität. Die **Statistik der kantonalen Stipendien und Darlehen** sowie die **Statistik zur subjektorientierten Finanzierung in der höheren Berufsbildung** bilden die öffentlichen Beiträge zur Ausbildung auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe ab. Die **Hochschulfinanzstatistik** liefert Ergebnisse zu den Kosten und Leistungen der Hochschulen und erfasst nicht nur die öffentlichen, sondern auch die privaten Finanzierungsquellen. Präsentiert werden jeweils die Ergebnisse des aktuellsten verfügbaren Rechnungsjahres: 2019 für die öffentlichen Bildungsausgaben<sup>1</sup> und 2020 für die drei anderen Statistiken.

2019 haben Bund, Kantone und Gemeinden 40 Milliarden Franken für Bildungszwecke ausgegeben. Den grössten Anteil investiert die öffentliche Hand in die obligatorische Schule.

Rund ein Prozent der gesamten öffentlichen Bildungsausgaben wird als kantonale Stipendien und Darlehen ausbezahlt. 2020 waren es 385 Millionen Franken. Im gleichen Jahr hat der Bund 72,7 Millionen Franken in Form von Subventionen für Kurskosten an Absolvierende von eidgenössischen Prüfungen zurückerstattet.

Die Hochschulen werden primär durch die Kantone finanziert. Den grössten Anteil an den Kosten der Hochschulen macht bei den universitären Hochschulen die Forschung und Entwicklung (F+E) aus, bei den Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen die Lehre.

---

<sup>1</sup> Aufgrund des Erhebungs- und Harmonisierungsaufwands liegen die definitiven Ergebnisse zu den öffentlichen Bildungsausgaben in einem Rechnungsjahr jeweils zwei Jahre später vor.

## Öffentliche Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Im Jahr 2019 wendeten Bund, Kantone und Gemeinden 17% ihrer Gesamtausgaben von 230 Milliarden Franken (inklusive Sozialversicherungen) für die Bildung auf.

Die Mittel für die Bildung stammen hauptsächlich aus den öffentlichen Haushalten. Die Grafik zeigt, in Relation zu den verschiedenen Aufgabenbereichen, dass die Bildung eine zentrale staatliche Aufgabe ist.

### Öffentliche Ausgaben nach Aufgabenbereichen, 2019

In Millionen Franken

|  |                         |               |
|--|-------------------------|---------------|
| soziale Sicherheit                               | 89 676                  | 39,0%         |
| Bildung (inkl. Forschung)                        | 39 977                  | 17,4%         |
| allgemeine Verwaltung                            | 20 714                  | 9,0%          |
| öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung | 17 567                  | 7,6%          |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung              | 17 109                  | 7,4%          |
| Gesundheit                                       | 16 245                  | 7,1%          |
| Volkswirtschaft                                  | 9 425                   | 4,1%          |
| Kultur, Sport und Freizeit, Kirche               | 7 270                   | 3,2%          |
| Umweltschutz und Raumordnung                     | 6 351                   | 2,8%          |
| Finanzen und Steuern                             | 5 429                   | 2,4%          |
| <b>Total</b>                                     | <b>229 763 Mio. Fr.</b> | <b>100,0%</b> |

Quellen: BFS – ÖBA; EFV – FS

© BFS 2022

Die soziale Sicherheit ist 2019 mit 39% der grösste Aufgabenbereich der öffentlichen Hand. Danach folgt die Bildung (inkl. Forschung). Diese zwei Aufgabenbereiche besetzen seit 1990 den ersten und zweiten Platz.

Die Verteilung der Gesamtausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden nach Aufgabenbereich variiert von Kanton zu Kanton. In fast allen Kantonen ist die Bildung der grösste Aufgabenbereich mit einem Anteil zwischen 17% und 34% an den Gesamtausgaben.

## Finanzflüsse im Bildungswesen

Die für die öffentlichen Bildungsausgaben aufgewendeten 17% der Gesamtausgaben entsprechen 40 Milliarden Franken.

Die Finanzierung der Bildung erfolgt nicht immer in direkter Weise, sondern auch in Form von Beiträgen an die Ausgaben anderer Verwaltungsebenen. So beteiligt sich der Bund an den Berufsbildungskosten, gemäss Berufsbildungsgesetz zum Richtwert von 25%. Die Ausgaben für diesen Bereich werden aber mehrheitlich von den Kantonen getätigt.

Die Grafik zeigt auf der linken Seite woher das Geld kommt, d.h. welches die finanzierende Verwaltungsebene ist und auf der rechten Seite wer es ausgibt, d.h. welches die ausgebende Verwaltungsebene ist.

### Finanzflüsse im Bildungswesen, 2019

Total: 39 977 Millionen Franken

#### Finanzierende Verwaltungsebene

Bund  
7 394 Mio. Fr.  
(18,5%)

Kantone  
19 747 Mio. Fr.  
(49,4%)

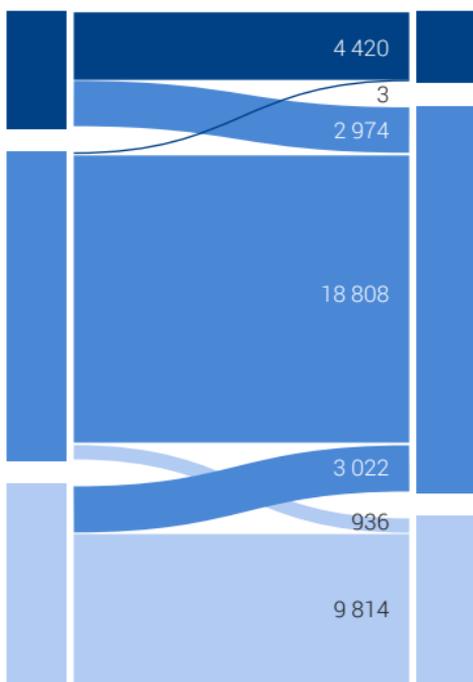
Gemeinden  
12 836 Mio. Fr.  
(32,1%)

#### Ausgebende Verwaltungsebene

Bund  
4 423 Mio. Fr.  
(11,1%)

Kantone  
24 804 Mio. Fr.  
(62,0%)

Gemeinden  
10 750 Mio. Fr.  
(26,9%)



Quellen: BFS – ÖBA; EFV – FS

© BFS 2022

2019 **finanziert** der Bund 19% der Bildung, die Kantone 49% und die Gemeinden 32%.

Bei den **ausgebenden** Verwaltungsebenen bestreiten die Kantone fast zwei Drittel (62%) der öffentlichen Bildungsausgaben, die Gemeinden etwa ein Viertel (27%) und der Bund 11%.

## Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsstufe

Der grösste Teil der öffentlichen Bildungsausgaben (50%) wird für die obligatorische Schule eingesetzt. Auf dieser Stufe gibt es die grösste Anzahl Lernende; rund 915 000<sup>1</sup>. Dies entspricht 60% der Gesamtheit aller Personen in Ausbildung<sup>2</sup>.

Ein Viertel der Ausgaben wird für die Tertiärstufe (höhere Berufsbildung und Hochschulen) verwendet. Auf dieser Stufe befinden sich 18% der Personen in Ausbildung. Auf die Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung und allgemeinbildende Schulen) entfallen 15% der öffentlichen Bildungsausgaben sowie 22% der Personen in Ausbildung.

Die Anteile der Bildungsausgaben nach Bildungsstufe haben sich von 1990 bis 2019 wenig geändert.

### Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsstufe, 2019

In Millionen Franken

|   |                        |               |
|---|------------------------|---------------|
| obligatorische Schule (inkl. Sonderschulen) | 19 901                 | 49,8%         |
| Sekundarstufe II                            | 5 864                  | 14,7%         |
| Tertiärstufe                                | 9 091                  | 22,7%         |
| Forschung                                   | 4 450                  | 11,1%         |
| nicht aufteilbare Ausgaben                  | 670                    | 1,7%          |
| <b>Total</b>                                | <b>39 977 Mio. Fr.</b> | <b>100,0%</b> |

Bildungsstufen gemäss harmonisiertem Rechnungslegungsmodell HRM2.

Die «Forschung» umfasst «Grundlagenforschung» und «F+E in Bildung».

«Nicht aufteilbare Ausgaben» entspricht der HRM2-Kategorie «Übriges Bildungswesen».

Quellen: BFS – ÖBA; EFV – FS

© BFS 2022

<sup>1</sup> Auf dieser Seite werden nur Personen in Ausbildung berücksichtigt, die öffentliche oder privat subventionierte Schulen besuchen.

<sup>2</sup> BFS – Statistik der Lernenden (SDL), Studierende und Abschlüsse der Hochschulen (SHIS-studex)

## Öffentliche Bildungsausgaben nach ausgebender Verwaltungsebene

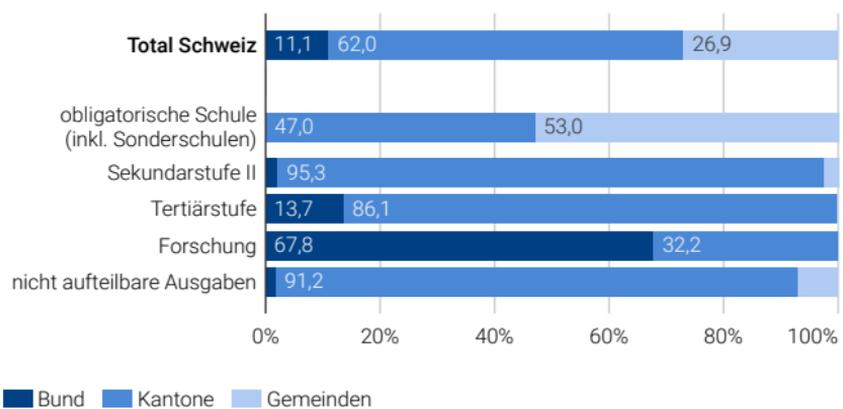
Die Zuständigkeiten in der Bildungsfinanzierung sind je nach Bildungsstufe unterschiedlich zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden aufgeteilt.

Die Ausgaben für die obligatorische Schule (inkl. Sonderschulen) verteilen sich quasi zu gleichen Teilen auf die Kantone und Gemeinden.

Die Kantone decken den Grossteil der Ausgaben der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung und allgemeinbildende Schulen) und der Tertiärstufe (höhere Berufsbildung und Hochschulen).

Der Bund tätigt direkte Ausgaben für die tertiären Bildungsstufen, im Bereich der Forschung und der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH).

### Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsstufe und ausgebender Verwaltungsebene, 2019



Bildungsstufen gemäss harmonisiertem Rechnungslegungsmodell HRM2.  
 Die «Forschung» umfasst «Grundlagenforschung» und «F+E in Bildung».  
 «Nicht aufteilbare Ausgaben» entspricht der HRM2-Kategorie «Übriges Bildungswesen».

## Öffentliche Bildungsausgaben nach Ausgabenart

In der Schweiz fallen 92% der Bildungsausgaben als laufende Ausgaben an, die restlichen 8% werden als Investitionen getätigt.

Mit 19 Milliarden Franken fallen 47% der gesamten Bildungsausgaben bei der Lehrkräftebesoldung an. Die restlichen laufenden Ausgaben verteilen sich auf das übrige Personal, den Sachaufwand und die übrigen laufenden Ausgaben (Subventionen und Stipendien an private Institutionen und Haushalte).

### Öffentliche Bildungsausgaben nach Ausgabenart, 2019

In Millionen Franken

|                            |                        |               |
|----------------------------|------------------------|---------------|
| Lehrkräftebesoldung        | 18 795                 | 47,0%         |
| Besoldung übriges Personal | 7 661                  | 19,2%         |
| Sachausgaben               | 5 743                  | 14,4%         |
| übrige laufende Ausgaben   | 4 405                  | 11,0%         |
| Investitionsausgaben       | 3 374                  | 8,4%          |
| <b>Total</b>               | <b>39 977 Mio. Fr.</b> | <b>100,0%</b> |

Quellen: BFS – ÖBA; EFV – FS

© BFS 2022

Die Lehrkräftebesoldung bleibt der grösste Ausgabeposten, wenn die obligatorische Schule, die Sekundarstufe II und die Tertiärstufe separat betrachtet werden.

Die prozentuale Aufteilung der Bildungsausgaben nach Ausgabenart ist seit 1990 nahezu unverändert geblieben.

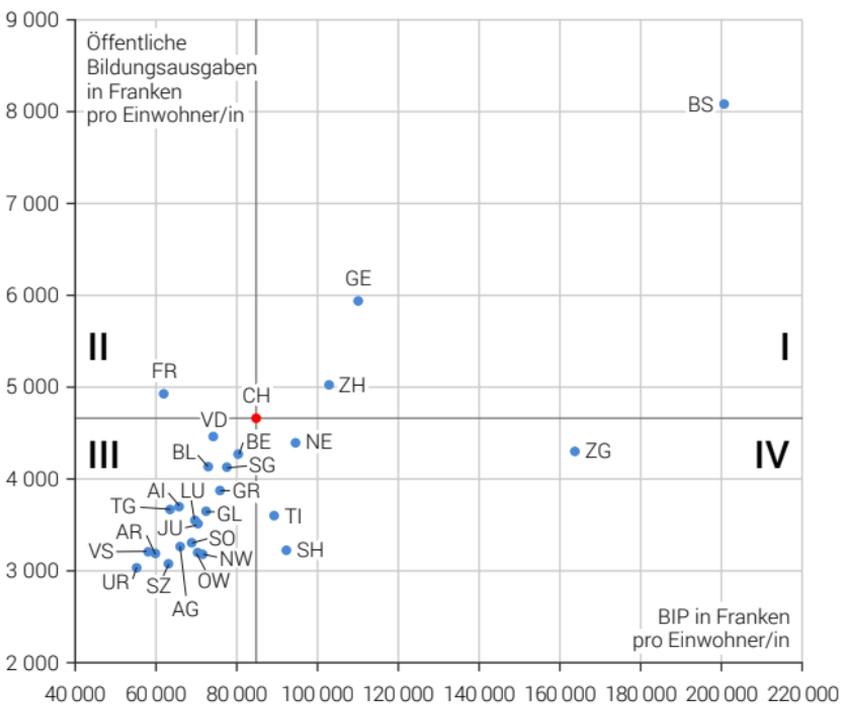
In den meisten Kantonen stellt die Besoldung der Lehrkräfte und des übrigen Personals den grössten Ausgabeposten der Bildungsausgaben dar.

## Öffentliche Bildungsausgaben pro Person

Die öffentlichen Bildungsausgaben pro Einwohnerin und Einwohner erlauben einen direkten Kostenvergleich zwischen den Kantonen. Die Bildungsausgaben betragen in der Schweiz pro Jahr und Einwohnerin bzw. Einwohner 4662 Franken, wobei deutliche Unterschiede zwischen den Kantonen feststellbar sind.

Eine weitere Vergleichsgrösse zwischen den Kantonen ist das Bruttoinlandprodukt (BIP). Das BIP ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden – also die sogenannte Wertschöpfung.

### Öffentliche Bildungsausgaben und Bruttoinlandprodukt, 2019



Quellen: BFS – ÖBA, BIP der Kantone; EFV – FS

© BFS 2022

Die städtischen Universitätskantone Basel-Stadt, Genf und Zürich weisen ein hohes BIP und überdurchschnittliche Bildungsausgaben pro Einwohnerin bzw. Einwohner auf (Quadrant I).

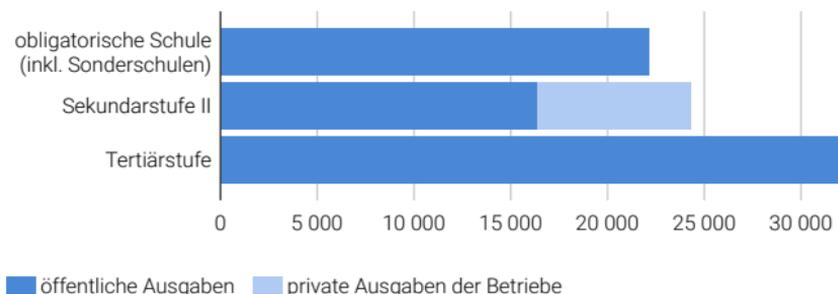
Die Kantone, die sich im Quadranten III befinden, weisen demgegenüber ein tiefes BIP und unterdurchschnittliche Bildungsausgaben pro Einwohner und Einwohnerin auf.

## Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung

2019 wurde für die obligatorische Schule (inkl. Sonderschulen) 22 100 Franken pro Person in Ausbildung ausgegeben. Für die Sekundarstufe II waren es 16 400 Franken und auf der Tertiärstufe 32 100 Franken.

### Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung nach Bildungsstufe, 2019

In Franken



Quellen: BFS – ÖBA, SDL, SHIS-studex; EFV – FS

© BFS 2022

Neben den Ausgaben der öffentlichen Hand, werden auch private Beiträge für die Bildung statistisch erfasst. Diese sind insbesondere für die höhere Berufsbildung und für die berufliche Grundbildung relevant. Für die duale Berufsbildung existieren Schätzungen für die Bildungsausgaben der Betriebe<sup>3</sup>. Im Jahr 2019 wendeten private Unternehmen ca. 2,7 Milliarden Franken für ihre Lehrlingsausbildung auf. Berücksichtigt man diesen Betrag, so betragen die Ausgaben pro Person in Ausbildung auf der Sekundarstufe II 24 300 Franken.

Insgesamt, d. h. bei Berücksichtigung der privaten Ausgaben auf der Sekundarstufe II, nehmen die Bildungsausgaben mit steigender Bildungsstufe zu. Je höher die Bildungsstufe, desto höher die Lohnkosten und desto mehr nehmen der Bedarf an administrativem und technischem Personal und die Anforderungen an die Infrastruktur zu. Dies gilt sowohl auf schweizerischer Ebene wie auch in den Kantonen.

<sup>3</sup> Kuhn, A.; Schweri, J. (2019): Methodenbericht zur vierten Kosten-Nutzen Erhebung der beruflichen Grundbildung. Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB

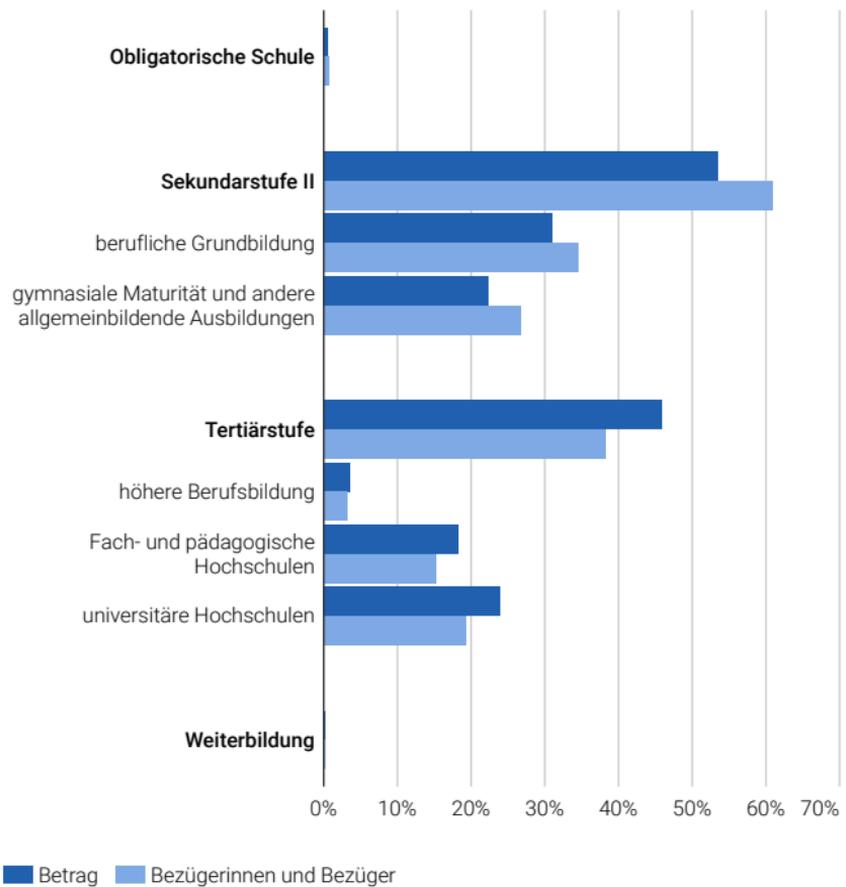
# Ausbildungsbeiträge

Die kantonalen Stipendien und Darlehen, sowie die Ausbildungsbeiträge des Bundes an die Kantone, sind Teil der öffentlichen Bildungsausgaben (1%).

2020 haben die Kantone insgesamt 364 Millionen Franken Stipendien und 22 Millionen Franken in Form von Darlehen an Personen in Ausbildung ausbezahlt. Obwohl auch die Darlehen ein wichtiges Instrument der finanziellen Bildungsunterstützung darstellen, haben sie nur einen kleinen Anteil am finanziellen Engagement der Kantone (5% der Ausbildungsbeiträge).

## Stipendien 2020

Betrag, Bezügerinnen und Bezüger nach Bildungsstufe



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

Die Stipendien spielen auf allen nachobligatorischen Ausbildungsstufen eine wichtige Rolle. Für die obligatorische Schule und die Weiterbildung sind sie marginal.

Der Anteil am Gesamtbetrag beträgt für die Tertiärstufe 44% und für die Sekundarstufe II 55%. Was die Bezügerinnen und Bezüger betrifft, sind 37% Studierende auf der Tertiärstufe und 62% Lernende der Sekundarstufe II.

## Bundesbeiträge an Personen in der höheren Berufsbildung

Absolvierende von Vorbereitungskursen auf eine eidgenössische Berufsprüfung oder eine eidgenössische höhere Fachprüfung werden vom Bund seit 2018 direkt finanziell unterstützt. 50 Prozent der anrechenbaren Kursgebühren werden zurückerstattet.

Im Jahr 2020 wurden 12 248 Beiträge von insgesamt 72,7 Millionen Franken gewährt. 58,2 Millionen Franken an Beiträgen wurden vom Bund für die Finanzierung von Vorbereitungskursen auf eine Berufsprüfung und knapp 14,5 Millionen für Vorbereitungskurse auf eine höhere Fachprüfung zugesprochen. Die Rückerstattung der Kursgebühren beträgt im Durchschnitt 5900 Franken.

### Gesuche und Bundesbeiträge nach Prüfungsart, 2020

|                    | Gesuche       | Bundesbeiträge    | Durchschnittlicher Bundesbeitrag pro Gesuch |
|--------------------|---------------|-------------------|---|
|                    | Anzahl        | in Franken        | in Franken                                  |
| <b>Total</b>       | <b>12 248</b> | <b>72 686 000</b> | <b>5 900</b>                                |
| Berufsprüfung      | 10 096        | 58 195 000        | 5 800                                       |
| höhere Fachprüfung | 2 152         | 14 492 000        | 6 700                                       |

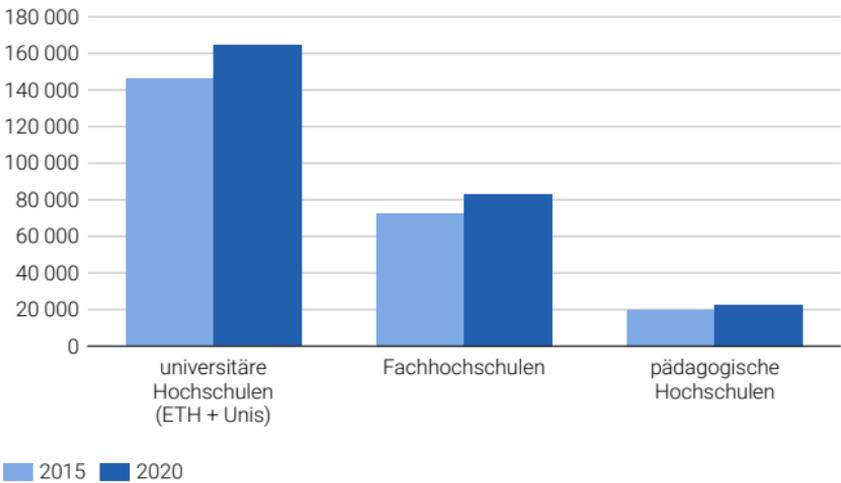
Quelle: BFS – aHBB

© BFS 2022

## Studierende und Kosten der Hochschulen

Während der letzten Jahre sind die Studierendenzahlen der drei Hochschultypen immer weiter gestiegen. Die Mehrheit der Studierenden war an einer universitären Hochschule (UH) immatrikuliert: Im 2020 waren es 164 575 Immatrikulierte, was einem fünfjährigen Anstieg von rund 13% entspricht. Im selben Zeitraum stiegen ihre Kosten um 10% und erreichten über 8,8 Milliarden Franken.

### Studierende der Hochschulen, 2015 und 2020

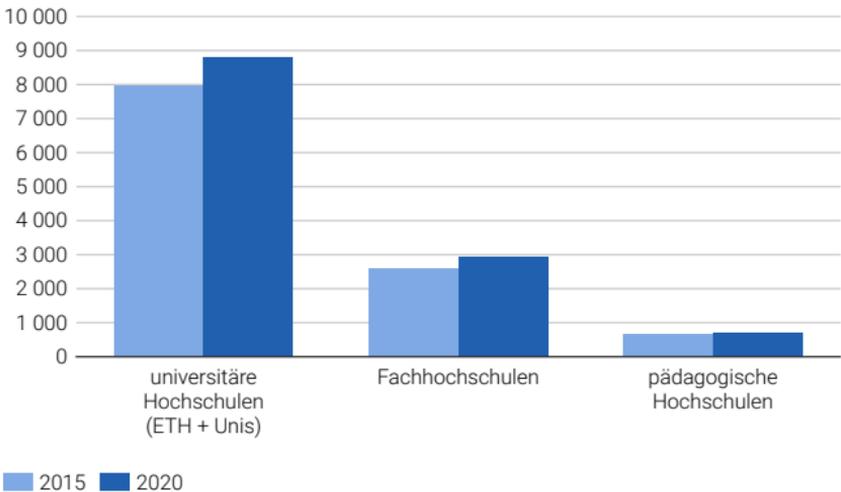


Quelle: BFS – SHIS

© BFS 2022

### Kosten der Hochschulen, 2015 und 2020

In Millionen Franken



Quelle: BFS – SHIS

© BFS 2022

Der grösste relative Zuwachs an Studierenden in den letzten Jahren betrifft die Fachhochschulen (FH) mit einer Zunahme von über 14% auf 83 000. Die Kosten nahmen mit knapp 13% fast gleich stark zu und erreichten über 2,9 Milliarden Franken.

In den pädagogischen Hochschulen (PH) wuchs die Studierendenzahl zwischen 2015 und 2020 vergleichbar um circa 14% auf über 22 500 Immatrikulierte in 2020. Dabei hat sich der jährliche Zuwachs im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert. Die Kosten dieses Hochschultyps beliefen sich auf über 700 Millionen Franken, was einem Anstieg von 8% entspricht.

### **Exkurs: Finanzen der Hochschulen und COVID-Pandemie**

Der Anstieg der Studierendenzahlen in der Grundausbildung (Lizenziat/Diplom/Bachelor/Master) war im Vergleich zu den Vorjahren für alle Hochschultypen überdurchschnittlich (Anstieg zwischen 2019 und 2020: UH 5,7%, FH 4,7%, PH 5,8% und durchschnittlicher jährlicher Anstieg zwischen 2015 und 2019: UH 1,7%, FH 3%, PH 2,3%). Dieser ist auf die höhere Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger zurückzuführen.

Obwohl von 2019 bis 2020 ein Anstieg der Gesamtkosten zu verzeichnen war, stiegen diese im Vergleich zu den Vorjahren unterdurchschnittlich (Anstieg zwischen 2019 und 2020: UH 0,8%, FH 1,6%, PH 0,6% und durchschnittlicher jährlicher Anstieg zwischen 2015 und 2019: UH 2,4%, FH 2,7%, PH 1,6%). Die Sachkosten verzeichneten 2020 im Vergleich zu 2019 fast durchwegs für alle Leistungsarten einen Rückgang (UH: -16% bis -5%, FH: -20% bis -6%, PH: -12% bis -6%, Ausnahme PH Grundausbildung Sachkosten: +2%). Es gab zwar mehr IT-Investitionen, dafür weniger Laborkosten und Reisetätigkeiten.

In der Folge waren die Kosten pro studierender Person 2020 verglichen mit den durchschnittlichen Kosten der Jahre 2015 bis 2019 in den meisten Fachbereichen (UH: bei über 90% der Fachbereiche, FH: bei über 80% der Fachbereiche, PH: bei über 90% der Fachbereiche) rückläufig.

Die Gesamterlöse sind geringer angestiegen (Anstieg zwischen 2019 und 2020: UH 0,8%, FH 0,7%, PH 0,8% und durchschnittlicher jährlicher Anstieg zwischen 2015 und 2019: UH 2,4%, FH 2,9%, PH 1,5%). Die Erlöse in den Leistungsarten Weiterbildung (UH: -3,2%, FH: -3,8%) und Dienstleistungen (UH: -3,2%, FH: -11,2%) nahmen im Vergleich mit den Vorjahren ausser bei den PH sogar ab. Dieser Rückgang kann unter anderem auf die Annullierung (Sportangebot) bzw. die Verschiebung von Präsenzveranstaltungen oder die Umstellungen auf ein anderes Unterrichtskonzept (E-Learning) zurückgeführt werden.



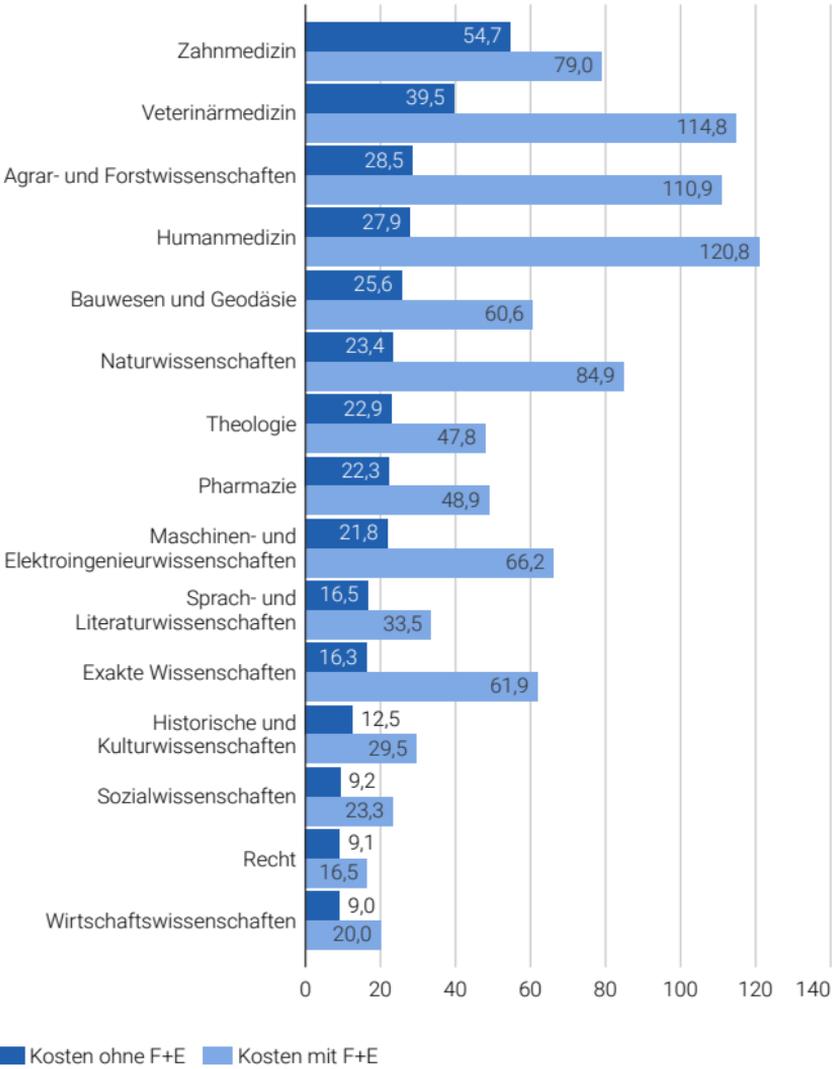
## Kosten pro Person in Ausbildung in den Hochschulen

Die Kosten pro Person in Ausbildung erlauben einen Vergleich der durchschnittlichen Ausgaben zwischen den Fachbereichen. In einer UH wird pro studierender Person durchschnittlich zwischen 9000 und 55 000 Franken ausgegeben. Dieser Indikator variiert zwischen 13 200 und 48 000 Franken pro Jahr bei den FH und PH. Wird zusätzlich zur Grundausbildung, die Leistungsart Forschung und Entwicklung berücksichtigt, steigen die Kosten pro studierender Person beträchtlich an. Die günstigsten Fachbereiche kosten bei den UH 16 500, die teuersten mehr als 120 000 Franken pro Studentin bzw. Student. In den FH liegt das Minimum ebenfalls um die 19 500 Franken, während das Maximum unterhalb von 71 000 Franken bleibt.

# Kosten pro studierender Person nach Fachbereich, 2020

Universitäre Hochschulen

In Tausend Franken pro Jahr



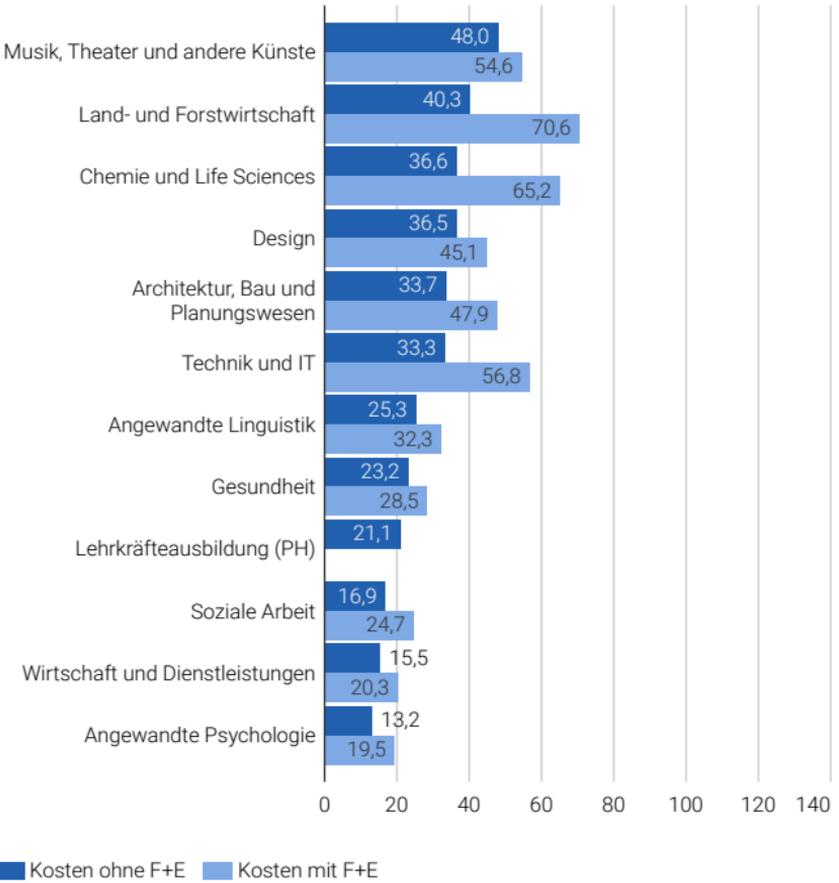
Quelle: BFS – SHIS

© BFS 2022

# Kosten pro studierender Person nach Fachbereich, 2020

Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen

## In Tausend Franken pro Jahr



Quelle: BFS – SHIS

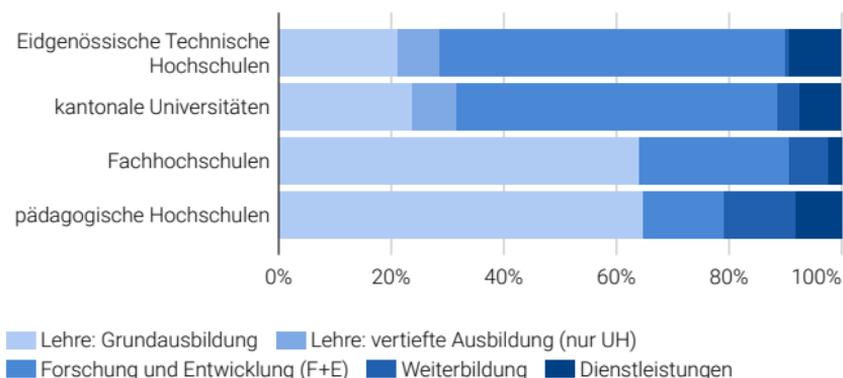
© BFS 2022

## Leistungsarten der Hochschulen

Die UH erbringen fünf Arten von Leistungen: Lehre für die Grundausbildung, Lehre für die vertiefte Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen. Bei diesem Hochschultyp, der die zehn kantonalen Universitäten, die beiden ETH sowie einige weitere universitäre Institutionen umfasst, macht die Forschung und Entwicklung, mit über der Hälfte der Kosten, den grössten Aufgabenbereich aus. An zweiter Stelle folgt die Lehre für die Grundausbildung, die sich auf knapp ein Viertel der Kosten der universitären Hochschulen beläuft.

Bei den FH und den PH sind die Studiengänge darauf ausgerichtet, Kompetenzen für eine spezifische Erwerbstätigkeit zu vermitteln. Sie bieten eine praxisnahe Ausbildung. Deshalb macht die Grundausbildung bei diesen beiden Hochschultypen mit je knapp zwei Dritteln der gesamten Kosten die Hauptleistung aus. Die angewandte Forschung und Entwicklung stellt den zweitgrössten Kostenpunkt der FH dar. An den PH generieren die Weiterbildung und die Forschung Kosten in einer ähnlichen Grössenordnung.

### Kosten der Hochschulen nach Leistungsart, 2020



Quelle: BFS – SHIS

© BFS 2022

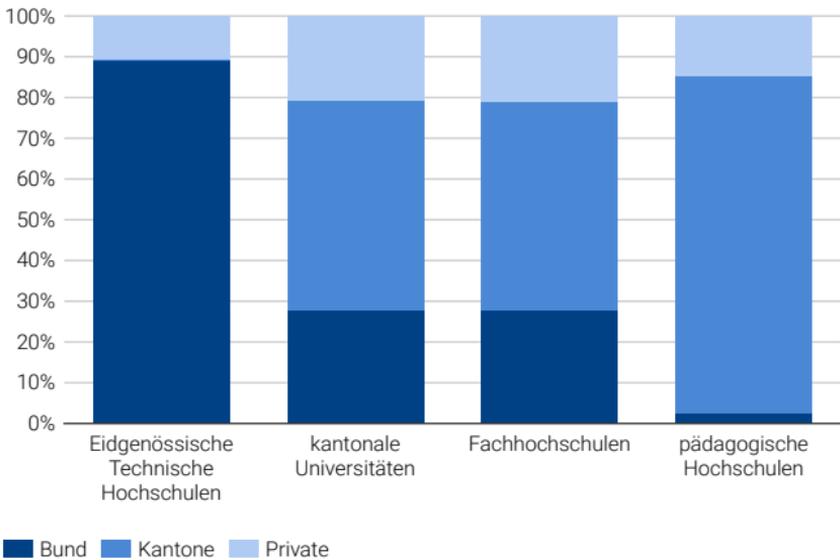
# Finanzierung der Hochschulen

Während die folgenden Daten für FH und PH ebenfalls auf deren Kostenrechnungen beruhen, ist hier die Datenquelle für UH die Aufwandsstatistik. Der Grund dafür ist, dass das Kostenrechnungsmodell der UH nicht die detaillierten Angaben zur Finanzierung ermöglicht.

Seit 1999<sup>1</sup> sind Bund (28%) und Kantone (52%) für den grössten Teil der Finanzierung der kantonalen Universitäten verantwortlich. Da die ETH der Verantwortung des Bundes unterstellt sind, beläuft sich die Finanzierungsbeteiligung des Bundes, insbesondere durch das ETH-Globalbudget, auf über 89% der Kosten dieser zwei Hochschulen.

Bei den Fachhochschulen sind die Kantone mittels der FHV-Beiträge<sup>2</sup> und der budgetären Deckung durch die verantwortlichen Kantone mit einem ähnlich hohen prozentualen Anteil (51%) auch die wichtigsten Geldgeber. Die Kantone sind, mittels der gleichen Finanzierungsquellen, wiederum die wichtigsten Geldgeber bei den pädagogischen Hochschulen; sie decken 83% des Finanzierungsbedarfs ab.

## Finanzierung der Hochschulen nach Geldgeber, 2020



Quelle: BFS – SHIS

© BFS 2022

<sup>1</sup> Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Förderung der Universitäten und über die Zusammenarbeit im Hochschulbereich (UFG). 2016 trat das Nachfolgegesetz namens Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) in Kraft.

<sup>2</sup> Interkantonale Fachhochschulvereinbarung

## Quellen

### Statistik der öffentlichen Bildungsausgaben (ÖBA)

Die Statistik der öffentlichen Bildungsausgaben bearbeitet den Ausschnitt der öffentlichen Ausgaben der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV), der unter «Bildung» erfasst ist. Sie beinhaltet die Ausgaben der öffentlichen Hand für die Bildung von der obligatorischen Schule bis zu den Hochschulen und erlaubt somit die Analyse der Bildungsausgaben über alle Bildungsstufen hinweg. Die Kleinkinderbetreuung vor Schuleintritt und die Weiterbildung sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Das Modell der Finanzstatistik basiert auf dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell der Kantone und Gemeinden (HRM2). Die Erhebungseinheiten der Finanzstatistik sind die öffentlichen Haushalte, d. h. Bund, Kantone, Gemeinden und öffentliche Sozialversicherungen. Die Ausgaben für die Grundlagenforschung zählen gemäss HRM2 zu den Bildungsausgaben.

### Hochschulfinanzstatistik

Im Hochschulbereich geben die Kosten- und Leistungsrechnungen für die drei Hochschultypen Auskunft über die Kosten und Leistungen der einzelnen Hochschulen. Sie beinhalten sowohl öffentliche als auch private Finanzierungsquellen (z. B. Studiengebühren, F+E-Aufträge von Firmen sowie Beiträge von Stiftungen).

Für die UH werden der Aufwand seit dem Rechnungsjahr 1996 und die Kosten seit 2007 durch das BFS erhoben, die Kosten der PH seit 2008. Die Kosten der FH werden seit 2000 durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ermittelt.

### Weitere Quellen

Die Informationen zu den kantonalen Ausbildungsbeihilfen basieren auf der **Statistik der kantonalen Stipendien und Darlehen (STIP)** des BFS, die seit 2004 besteht und administrative Daten der kantonalen Stipendienstellen umfasst.

Die Daten zu den Personen in Ausbildung, die zur Berechnung der Ausgaben pro Person benutzt werden, stammen einerseits aus der **Statistik der Lernenden (SDL)** und andererseits aus dem **Schweizerischen Hochschulinformationssystem (SHIS)**.

Die privaten Bildungsausgaben sind nur teilweise berücksichtigt. Ausserhalb des Hochschulbereichs sind nur Informationen für die Sekundarstufe II verfügbar. Hier werden die geschätzten Ausgaben der Betriebe für die duale Berufsbildung einbezogen.

Die Ergebnisse zu den Subventionen in der höheren Berufsbildung kommen aus der **Statistik zur subjektorientierten Finanzierung in der höheren Berufsbildung (aHBB)** des BFS. Diese Statistik besteht seit 2018 und basiert auf Administrativdaten des SBFI.

## Abkürzungen

|             |  |
|-------------|--|
| <b>aHBB</b> | Subjektorientierte Finanzierung in der höheren Berufsbildung   |
| <b>BFS</b>  | Bundesamt für Statistik  |
| <b>EFV</b>  | Eidgenössische Finanzverwaltung  |
| <b>ETH</b>  | Eidgenössische Technische Hochschulen  |
| <b>FH</b>   | Fachhochschulen  |
| <b>FS</b>   | Finanzstatistik  |
| <b>F+E</b>  | Forschung und Entwicklung  |
| <b>ÖBA</b>  | Öffentliche Bildungsausgaben   |
| <b>PH</b>   | Pädagogische Hochschulen   |
| <b>SBFI</b> | Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation  |
| <b>SDL</b>  | Statistik der Lernenden  |
| <b>SHIS</b> | Schweizerisches Hochschulinformationssystem<br>Studierendenstatistik (SHIS-studex), Finanzstatistik (SHIS-FIN) |
| <b>STIP</b> | Kantonale Stipendien und Darlehen  |
| <b>UH</b>   | Universitäre Hochschulen (Kantonale Universitäten und ETH)   |

Zu diesem Bereich erscheinen regelmässig Statistiken und thematische Publikationen. Sie finden diese auf unserer Webseite:  
**[www.education-stat.admin.ch](http://www.education-stat.admin.ch)**

## Online

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Print

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Tel. 058 463 60 60

## BFS-Nummer

1500-2001

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 4 «Hochwertige Bildung»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



### Indikatorensystem MONET 2030

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik  
zählt für Sie.**

[www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)